

# FREIES DENKEN

HUMANISMUS – DAMIT DAS LEBEN GELINGT.

## Wohlstand für alle!

### Liebe Leserinnen und Leser,

zur humanistischen Weltanschauung gehört der Einsatz für eine humane Gesellschaft, weltweit. Wir müssen uns einbringen in die Debatten um soziale Ungerechtigkeit und Unfrieden, um die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Wir und unser Verband werden solchen Fragen in Zukunft ein stärkeres Gewicht geben müssen, wenn wir uns verantwortlich gegenüber unserer Nachwelt verhalten wollen.

„Wohlstand für alle“ hatte Bundesfinanzminister Ludwig Erhard, CDU, 1957 versprochen. In der Tat konnten die Älteren unter uns miterleben, wie in unserer Gesellschaft nach dem zweiten Weltkrieg der Wohlstand für alle ständig wuchs. Noch heute geht es wenigen Staaten und Völkern so gut wie uns. Aber seit etlichen Jahren ist Einiges ins Bröckeln geraten. Unsere Schaffenskraft hat nicht abgenommen, auch nicht der gesellschaftliche Reichtum. Aber das meiste Geld ist dahin geflossen, wo schon viel war. Auf der anderen Seite wachsen Kinder- und Altersarmut, nehmen schlecht bezahlte und befristete Arbeitsverhältnisse zu, verschlechtern sich die Wohnbedingungen. Soziale und kulturelle Leistungen des Staates werden vielfach abgebaut. Die öffentliche Infrastruktur verfällt. Der Staat ist in einem nie gekannten Ausmaß verschuldet. Auch den vielen Menschen, die noch gut leben, geht die Zuversicht im Hinblick auf die Zukunft verloren. Auf diese Krisensituation wissen unsere Bundesregierungen schon lange keine brauchbaren Antworten mehr. Klientelpolitik hier oder dort, das war's. „Alternativlos“ ist ein gern benutztes Wort der Kanzlerin. Das gilt für milliardenschwere nicht rückzahlbare Rettungspakete an private Banken, ob direkt oder über „Griechenlandrettung“. Das gilt für Kürzungen des Rentenniveaus und Vieles mehr. Und „mehr Gerechtigkeit“ nehmen Martin Schulz nur wenige ab. Zu sehr hat die SPD-Spitze die Politik der Alternativlosigkeit mitgemacht.

Bei der Bundestagswahl haben mehr Gewerkschafter AfD gewählt als der Schnitt der Bevölkerung. Hier ist Vertrauen in die eigene Kraft und die Unterstützung von oben auch bei denen verloren gegangen, die einst nicht nur bei der Erarbeitung sondern auch bei der Verteilung des Wohlstandes ihren „Mann“ standen. Und doch gibt es immer eine Alternative. (Nicht bei den neuen Gestrigen, die dies im Namen tragen.) Wir brauchen wieder öffentliche Debatten und demokratischen Streit über unsere Zukunft. Wir müssen alle unsere Ideen einbringen, uns die Politik wieder zurückholen. Wir müssen uns wieder bewegen, etwas bewegen, was Zukunft hat. In Nürnberg unterstützt der HVD das seit 2010 bestehende „Sozialbündnis“ von Gewerkschaften, religiösen Organisationen, Menschenrechtsgruppen, Sozialverbänden und anderen [siehe: www.bit.ly/2gVQnFd](http://www.bit.ly/2gVQnFd)

Michael Bauer, Vorstand des HVD Bayern: „Die Frage ist doch, wie wir leben wollen. Wir setzen uns mit diesen Forderungen für eine starke Gesellschaft, Respekt und Meinungsvielfalt ein.“ Die Humanisten müssen sich an der Debatte über die Zukunft unserer Gesellschaft, über die Lebensbedingungen weltweit und die Zukunft unseres Planeten beteiligen. Dabei müssen wir nicht hinter der Kapitalismuskritik des Papstes zurückstehen. Teilen Sie uns Ihren Standpunkt mit!

Ein gutes Jahresende und guten Start in 2018 wünscht Ihnen



Ihr  
Erwin Kress  
Präsident des HVD NRW

## Dortmund: HVD wählt neues Landespräsidium

Delegierte aus ganz NRW wählten auf ihrer Landeskonferenz am 21.10.17 in Dortmund ein neues Präsidium. Für die nächsten 3 Jahre, wird das Präsidium die Geschicke des Landesverbandes lenken.

Der bisherige und wiedergewählte Präsident Erwin Kress betonte die wichtige Arbeit der Gemeinschaften vor Ort. Er hob zugleich hervor, dass die

Verständigung über die gemeinsame Weltanschauung eine wichtige Basis ist für eine positive Wirkung in der Öffentlichkeit. Das neue Präsidium erhielt von der Versammlung den Auftrag, sich noch mehr um die Bekanntmachung wichtiger praktischer Angebote für konfessionsfreie Menschen zu bemühen. Die von uns angebotenen Jugendfeiern, als Feier zum Erwachsenwerden, finden bei allen Beteiligten, auch bei den Angehörigen, teilnehmenden Politikern und Medienvertretern großen Anklang. Sie verdienen eine breitere Bekanntmachung. Hierzu soll auch versucht werden, Informationen über unseren Verband und die Jugendfeiern im Rahmen des Unterrichtes „Praktische Philosophie“ in der Sekundarstufe I zu vermitteln. Auch im Bereich der weltlichen Lebensfeiern wie Namens- und Hochzeitsfeiern wird der HVD zukünftig stärker aktiv werden, da der Bedarf in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist.

### Ethik macht Schule

Einmütig begrüßte die Versammlung in einer Erklärung die geplante Einführung eines Ethikunterrichtes für religionsfreie Schüler in Grundschulen. Unser Eintreten für dieses Wahlpflichtfach soll letztlich zu einem gemeinsamen Ethikunterricht für alle Schüler führen. „Damit geben wir aber unser Ansinnen nach einem freiwilligen Weltanschauungsunterricht ‚Humanistische Lebenskunde‘ nicht auf. Wenn mindestens 12 Eltern an einer Schule ihren Wunsch nach einem solchen Unterricht äußern, verlangen wir vom Land die Umsetzung.“ betonte Erwin Kress abschließend auf der Landesversammlung. Lesen Sie mehr zum Thema unter: „Leitkultur im Unterricht...“ auf der folgenden Seite.



Das neue Präsidium: (v.l.n.r.) Ralph Würfel, Bielefeld; Jens Hebebrand, Lünen; Heike Horka, Dortmund; Präsident Erwin Kress, Menden; Elke Krämer, Plettenberg, Vizepräsident Johannes Schwill, Bochum; Henrike Lerch, Wuppertal; Schatzmeister Ralf Osenberg, Düsseldorf; nicht im Bild: Vizepräsidentin Martina Haselbach, Holzwickede und Erich Schildmann, Lünen

### Erklärung zum Ethikunterricht

Die neugewählte Landesregierung aus CDU und FDP hat in ihrem Koalitionsvertrag geschrieben: „Neben vielfältigeren religiösen Bekenntnissen ist auch die Anzahl der Familien ohne konfessionelle Bindung angewachsen. Daher werden wir Ethikunterricht an Grundschulen ermöglichen.“ Der HVD NRW begrüßt diese Willensbekundung ausdrücklich. Es ist überfällig, dass an Grundschulen für alle Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, ein wertorientiertes Unterrichtsangebot existiert. Darüber hinaus fordert der HVD, dass die Lehrpläne für das anzubietende Fach, ob es nun Praktische Philosophie, Ethik oder ähnlich heißt, von Fachverbänden und dem HVD NRW als K.d.ö.R und Weltanschauungsgemeinschaft mit gestaltet werden können. Der HVD erwartet, dass die Einführung des neuen Faches in der Grundschule auch mit der Erweiterung von personellen Ressourcen und einer entsprechenden Lehrerausbildung verbunden ist. Durch eine halbherzige Willensbekundung ohne ordentlichen Lehrplan und LehrerInnen, wird sich an der Situation für viele GrundschülerInnen, kein dem Religionsunterricht adäquates alternatives Angebot zu haben, nichts ändern.“

(Erklärung der HVD Landesversammlung zum Ethikunterricht)

## Leitkultur im Unterricht: welche Werte wollen wir vermitteln?

Zu diesem Thema fand am 4. September eine Podiumsdiskussion der CDU Münster statt. Podiumsteilnehmer waren Prof. Thomas Sternberg (Vorsitzender des Zentralkomitee der deutschen Katholiken), Prof. Mouhanad Khorchide (Professor für islamische Theologie), Markus Hoffmann (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Münster) und Erwin Kress (Präsident des NRW-Landesverband des Humanistischen Verbandes Deutschland).

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer, dass ein Werteunterricht in der Schule nötig ist, auch für religionsfreie Schüler in der Grundschule. Bei der Frage nach den zu vermittelnden Werten ging es freilich auseinander. Werte bräuchten Geschichten, aus denen man etwas lernen könne, meint etwa Prof. Sternberg. Die Bibel sei voll von solchen. Zu einer umfassenden Bildung gehört für ihn „das Wissen um die christlichen Wurzeln unserer Kultur – auch in Literatur, Kunst und Musik.“ Nach dem Philosophen Jürgen Habermas müsse der Staat sich der Quellen des geltenden Wertebewusstseins immer wieder vergewissern. Nun ist das Studium unserer Geschichte und Kultur ohne Zweifel sehr wertvoll, aber dies ist noch nicht Religion und es ist sehr wohl ohne Glauben an ein höheres Wesen möglich. Der Verweis auf die Geschichten der Bibel übersieht, dass die Geschichte selbst voll von Beispielen ist, aus denen man lernen kann. Und das Leben liefert ständig neue Beispiele, in denen man Standpunkte, Normen und Werte erproben und ableiten kann. Die Vorstellung des HVD, dass ein gemeinsamer Werteunterricht für alle Schüler begleitet sein sollte von Religions- und Weltanschauungsunterricht auf freiwilliger Grundla-

ge, fand zwar Zustimmung bei vielen im Publikum, aber nicht bei den Religionsvertretern auf dem Podium. Auch Professor Korchide hält einen Zwangszugriff auf muslimische Schüler für notwendig, um sie aus einem falschen Islamverständnis zu lösen, aber: „Eine wie auch immer geartete Islamisierung soll in der Schule ja gerade nicht stattfinden.“ Das Festhalten an einem religiösen Zwangsunterricht ist jedoch nur aus einem Missionierungsanliegen heraus zu verstehen, egal, in welche Richtung die Missionierung gehen soll. „Wer heute Werte vermitteln will, muss sich in den Augen der jungen Menschen die Autorität zunächst verdienen, muss glaubwürdiger Zeuge von etwas sein“, stellte Markus Hoffmann aus der Schulpraxis fest. In diesem Sinne kann ein freiwilliger Weltanschauungsunterricht, wie ihn auch der HVD mit dem Fach Humanistische Lebenskunde anbietet, eine positive Ergänzung zu einem allgemeinen Pflichtfach sein, das Kenntnisse über Lebensgestaltung, Ethik und Religion vermittelt.

### Gemeinschaft Wuppertal plant Modellversuch

Die Gemeinschaft Wuppertal/Bergisches Land plant für 2018 einen Runden Tisch „Ethikunterricht Grundschulen“ in Wuppertal. Dazu sollen betroffene Eltern und Interessierte sowie Verantwortliche aus der Schulpolitik eingeladen werden. Ziel ist es, mit einer Initiative vor Ort einen entsprechenden Modellversuch in einer Grundschule zu fordern und zu unterstützen. Weitere Informationen unter: [www.Pro-Ethik-NRW.de](http://www.Pro-Ethik-NRW.de) und [www.hus-nrw.de](http://www.hus-nrw.de)  
Kontakt: [HVD-Wuppertal@gmx.de](mailto:HVD-Wuppertal@gmx.de)



V. l. n. r.: Moderator Andree Burke (CDU), Markus Hoffmann, Erwin Kress, Prof. Mouhanad Khorchide, Prof. Thomas Sternberg, Carmen Greefrath (CDU),  
Foto: CDU Münster

## Aus der Reihe: Warum ich Humanist/Humanistin bin



Eva-Maria Rellecke

1. Ich bin Eva-Maria Rellecke, 69 Jahre alt, verheiratet, von Beruf Diplom-Psychologin, approbierte Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin BDP, bereits berentet, aber weiter berufsnah ehrenamtlich tätig.

2. Ich bin HVD-Mitglied, seit ich mit Gita Neuman und Erwin Kress an Veranstaltungen zum assistierten Suizid teilgenommen habe. Zuvor war ich lange Zeit Fördermitglied der Zentralstelle Patientenverfügung des HVD. Seit etlichen Jahren informiere ich in Seminaren und

über Vorträge über die Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten des HVD, von denen ich absolut überzeugt bin. Nachdem ich mich in jugendlichen Jahren von der Kirche abgewandt hatte, um Selbstverantwortung für mein Handeln zu übernehmen, einen großen Teil meiner gelernten christlichen Werte aber weiterhin schätze und befolge, fühle ich mich in humanistischem Gedankengut heimisch und wohl.

3. Ich wünsche uns im HVD eine größere Mitgliederzahl, damit durch eine größere Verbreitung humanistischer Gedanken und Werte der übergroße und ungesunde Einfluss der Kirchen in Politik und Gesellschaft eingedämmt werden kann und die grundgesetzlich garantierten Freiheits- und Menschenrechte endlich verwirklicht und gelebt werden können, darunter besonders auch das Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende.

## Bielefeld: „Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen!“

Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe sind seit langer Zeit durch Migration geprägt. Neben dem Islam sind auch andere orientalische Religionen in dieser Region zu Hause. So ist Ostwestfalen-Lippe eines der Hauptsiedlungsgebiete für Jesiden in Deutschland. Und auch die Alevitische Gemeinde ist in Ostwestfalen gerade in der Jugendarbeit sehr aktiv. Der Humanistische Gesprächskreis Bielefeld wollte in einem Gespräch mit Vertretern dieser Religionsgemeinschaften ausloten, wie Humanismus und Religion in der sich wandelnden weltanschaulichen Landschaft in Deutschland zueinander finden können.

Moderator Klaus Rees hob hervor, dass es in Bielefeld gelinge, so viele unterschiedliche religiöse Vorstellungswelten friedlich miteinander leben zu lassen. Es war die heimliche Frage des ganzen Abends: wie dieses Zusammenleben gelingt und wie es in Zukunft weiterhin gelingen kann. Am Ende des Abends wurde von allen Teilnehmenden gefordert, diese Runde zu erweitern und das Gespräch auch mit anderen Religionsgemeinschaften zu suchen. Zehra Arslan, Sozialarbeiterin in der Jugendhilfe Bethel, sprach als Vertreterin des Bündnisses Islamischer Gemeinden, dem Dachverein der muslimischen Einrichtungen in Bielefeld. Sie verwies auf ihre Erfahrung als sunnitische Muslimin in einer protestantischen Einrichtung, in der sie auch viel mit jesidischen Familien zu tun habe. Der Zahnarzt Dr. Ali Khalaf ist Vorstand im Verein „Ezidyan International AID e. V.“ zudem auch im Vorstand des Zentralrat der Eziden in Deutschland. Er machte in seinen Beiträgen deutlich, dass auch innerhalb der Jesidischen Gemeinde eine Viel-

falt an Ansichten über die Ausübung der Religion im Alltag bestünde. Der Diplom-Ingenieur Cemalattin Özer, Mitglied im Vorstand der „Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V.“, verwies darauf, dass es Aufgabe einer Religionsgemeinschaft sei, Jugendlichen zu helfen, eine Identität aufzubauen, die ihnen ein selbstbewusstes und friedliches Leben ermögliche.



In der Fragerunde, ob sie einer Ehe ihrer Kinder mit Andersreligiösen zustimmen würden machte Ralph Würfel (HVD NRW) mit seiner Antwort, er wäre vermutlich „enttäuscht“, würde sich aber natürlich der freien Entscheidung nicht in den Weg stellen, deutlich, wie ähnlich sich die am Tisch versammelten Weltanschauungen in diesem Punkt waren. Denn die gleiche Antwort gaben letztlich alle. Auffallend war: an diesem Abend wurde viel gelacht. Das buntgemischte Publikum von ca. 30 Personen schien sich stillschweigend und heiter auf einen sehr humanistischen Ansatz geeinigt zu haben: wir sind alle Menschen und wollen unsere Leben so gut wie möglich zusammen gestalten.

Jonas Grutzpalk

## Berlin: HVD-Bundesverband mit neuem Selbstverständnis

Im September hat die IX. Bundesdelegiertenversammlung des HVD getagt. Neuer Präsident ist der Mathematiker Dr. Florian Zimmermann, bisher Landesvorsitzender des HVD Hessen. Ein neues Humanistisches Selbstverständnis löst die bisherige Fassung von 2001 ab.



Frieder Otto Wolf | Foto: Arik Platzek

Mehr als 60 Delegierte aus zwölf Bundesländern versammelten sich am 16. September in Berlin, um über die Ergebnisse der Arbeit des Dachverbandes in den letzten Jahren und Schwerpunkte für die kommenden Monate zu beraten. Frieder Otto Wolf begrüßte in seinem Resümee, dass die Wahrnehmung

des HVD in der Öffentlichkeit, bei politischen Institutionen, seitens der Medien und auch bei anderen relevanten Stellen weiter ausgebaut werden konnte. Dies sei auf die zunehmenden Tätigkeiten der Landesverbände einschließlich der Jugendorganisationen zurückzuführen, die in zahlreichen Praxisfeldern humanistischer Bildungs-, Kultur-, Jugend- und Sozialarbeit erfolgreich engagiert sind. Frieder Otto Wolf dankte den Landesverbänden und den Jungen HumanistInnen wie auch den Ehrenamtlichen im Präsidium des HVD-Bundesverbandes für ihre gemeinsamen und wegweisenden Leistungen zur Entwicklung des praktischen Humanismus in Deutschland. Bei den Wahlen zum neuen Bundespräsidium wurde Dr. Florian Zimmermann zum neuen Präsidenten des HVD-Bundesverbandes gewählt. Nach einem Mathematikstudium ist er beruflich als Projektleiter und Entwicklungsingenieur tätig und war neben seinem Amt als Landesvorsitzender des HVD Hessen seit 2014 auch als Beisitzer im Präsidium des HVD-Bundesverbandes aktiv, u.a. als Ansprechpartner für Inter-

nationales, für Flüchtlingspolitik sowie als Delegierter für die International Humanist and Ethical Union. Als seine Stellvertreter wurden gewählt: Ulrike von Chossy (HVD Bayern), Jan Gabriel (HVD Berlin-Brandenburg) und Guido Wiesner (HVD Niedersachsen). Neben der alten und neuen Schatzmeisterin Dr. Ines Scheibe und Max Schmidt aus Bayern als Vertreter der Jungen HumanistInnen wurden auch 7 BeisitzerInnen ins Präsidium gewählt. Dazu gehört auch Erwin Kress, Präsident unseres Landesverbandes. Nach über sieben Jahren im Amt des Präsidenten hat sich Frieder Otto Wolf nicht erneut zur Wahl gestellt, er wird sich auf seine Tätigkeiten als Präsident des Humanistischen Akademie Deutschland konzentrieren. Einmütig beschlossen die Delegierten ein neues Humanistisches Selbstverständnis. Damit wurde ein mehrjähriger Diskussionsprozess zu Ende gebracht, an dem sich auch unser Landesverband beteiligt hat. Eine noch zu gründende Kommission soll sich zukünftig dauerhaft mit der Fortschreibung beschäftigen.

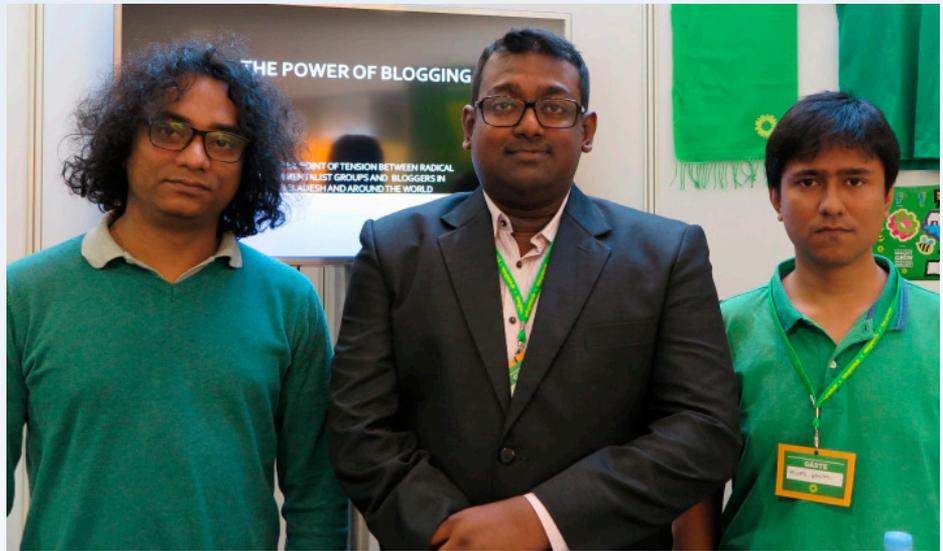
Die Beratungen und Aussprachen auf der diesjährigen Bundesdelegiertenversammlung standen in einem besonderen Licht, denn die Gründung des HVD-Bundesverbandes jährt sich im kommenden Jahr zum fünfundzwanzigsten Mal. Am 14. Januar 1993 hatten sieben freireligiöse und freidenkerische Organisationen mit humanistischer Tradition den Humanistischen Verband Deutschlands gegründet. Heute besteht dieser aus zwölf Landesverbänden in 13 Bundesländern. Die Zahl der Projekte und Einrichtungen beläuft sich heute auf bundesweit über 100. Mehr als 1.500 Beschäftigte und ebenso viele Ehrenamtliche sind in den Verbänden tätig.



Florian Zimmermann (6. v.l.) und das neu gewählte Präsidium (ohne Ines Scheibe und Gita Neumann) | Foto: Arik Platzek

## Atheismus als Grund für Asylanspruch

Aus einem Bericht des WDR vom 08.08.2017. Ein Pakistaner aus Borken, der sich vom Islam abgewendet hat und Atheist geworden ist, hat Anspruch auf Asyl. Mit diesem Urteil hat das Verwaltungsgericht in Münster dem Mann Recht gegeben. Das Bundesamt für Migration hatte seinen Asylantrag zuvor abgelehnt. Damit hat das Gericht auch entschieden, dass eine Abkehr von Religion unter Umständen ein Grund für Asyl sein kann. Nach Meinung der Richter hat der bekennende Atheist glaubhaft nachgewiesen, dass für ihn eine Rückkehr nach Pakistan lebensgefährlich ist. Der Mann stammt aus einer strenggläubigen Familie, er selbst hat schon in Pakistan begonnen, einen islamkritischen Blog zu schreiben. Damit macht er auch von Borken aus weiter und wird dafür auch hier von Landsleuten bedroht. Der Mann ist einer von derzeit rund 170 Flüchtlingen, die allein beim Verwaltungsgericht in Münster wegen Abkehr vom Islam auf Asyl klagen. Die Richter müssen nun jeden einzelnen Fall Münsterland ganz genau prüfen.



Mussten wegen ihres Einsatzes für Religionsfreiheit und Demokratie aus Bangladesh fliehen: (v.l.n.r.) Ahmed Nadir, Mahmudul Haque Munshi, Arnab Goswami | Foto: Daniela Wakonigg

### Hilfe für säkulare Flüchtlinge

Für Menschen, die ihr Land wegen religiöser Verfolgung oder Bedrohung verlassen mussten gibt es jetzt die Möglichkeit, sich mit Leidensgenossen zu treffen, zu vernetzen und politisch aktiv zu werden. Infos über die Initiative „Secular Movement in Exile“ gibt es bei [kress@hvd-nrw.de](mailto:kress@hvd-nrw.de).

## Nachwuchs: Junge HumanistInnen auf dem Weg



Die Jungen Humanisten (JuHus) sind ein Zusammenschluss von Jugendlichen, die sich unserer humanistischen Idee ver-

bunden fühlen. In anderen Bundesländern wie Brandenburg, Berlin, Bayern und Niedersachsen gibt es seit Jahren aktive Gruppen von Jungen Humanisten. In NRW sind die JuHus noch im Aufbaustadium. So wurden nach der Jugendfeier-Saison alle TeilnehmerInnen am 16.09. in die Jugendbildungsstätte Welper eingeladen, wo sie bereits ein Vorbereitungsseminar für die Jugendfeier verbracht hatten. Diesmal sollte es darum gehen, sich wiederzusehen, über die Feiern auszutauschen und Spaß zu haben. Und dann sollte natürlich auch geklärt werden, welche gemeinsamen Aktivitäten man sich für die Zukunft denken kann. Nach der Ankunft, Zim-meraufteilung und einem kleinen Spiel ging es zur Kanutour. Am Abend gab es nach feuchtfröhlicher Fahrt zurück in Welper zünftiges Essen vom Grill und ein paar Spiele. Sonntags überlegten die JuHus, was sie den nächsten Teilnehmern mit auf den Weg geben wollen und machten sich Gedanken über zukünftige Aktionen. Wir hoffen alle auf ein baldiges Wiedersehen! Gelegenheit dazu gibt es im Winter:



**09.12.17** | Eislaufen in der Eishalle Wischlingen  
 Höfkerstr. 12 | 44149 Dortmund im Revierpark Wischlingen  
 Treffpunkt: 10 Uhr S-Bahnhaltestelle Wischlingen  
 oder 10.15 Uhr vor der Eishalle  
 Anschließend gemeinsames Essen in der Stadt.  
 Eintritt: Jugendliche bis 17 Jahre 3 €, Schlittschuhe 4,50 €  
**Anmeldeschluss am 01.12.17** bei: Nora Krohm  
 krohm@hvd-nrw.de  
 Tel. 0202.27229788 | 0178.8375715 oder per Whatsapp

## Termine Jugendfeiern 2018

**05.05.2018** Bielefeld  
**13.05.2018** Wuppertal  
**19.05.2018** Köln  
**27.05.2018** Oberhausen  
**16.06.2018** Dortmund

Nach Bedarf sind auch Feiern in anderen Städten möglich.  
 Flyer und Anmeldung zur Jugendfeier unter:  
[www.bit.ly/2z8MH7M](http://www.bit.ly/2z8MH7M)

Wenn Sie Interesse haben, an einer Jugendfeier als Gast teilzunehmen, sind Sie herzlich willkommen. Melden Sie sich dazu einfach vor Ort oder bei unserer Landesgeschäftsstelle.

## Zentrale Veranstaltungen am Jahresende

**26.11. | 11 Uhr:** Weltliche Jahresgedenkefeier des HVD  
 Hauptfriedhof Dortmund | Am Gottesacker 25

**16.12. | 15 Uhr:** Weihnachtsfeier des Landesverbandes in gemütlicher Runde bei Kaffee, Kuchen und Gesang in der Landesgeschäftsstelle. Zur Veranstaltung sind alle Mitglieder und Freunde aus dem Umkreis herzlich eingeladen!  
 Geschäftsstelle | Küpferstraße 1 | 44135 Dortmund

## Landesarbeitsgemeinschaft Humanismus und Schule

**05.11. | 18:30 Uhr:** Arbeitstreffen  
 Thema Erfahrungen aus dem Unterricht "Praktische Philosophie" in der Sekundarstufe.  
 Interessenten sind herzlich eingeladen!  
 Geschäftsstelle | Küpferstraße 1 | 44135 Dortmund

## Gemeinschaft Bielefeld/Ostwestfalen

**10.12. | 15 Uhr:** Humanistischer Stammtisch Paderborn  
 HumanistInnen und Neugierige treffen sich zum lockeren Gespräch. Nach dem Start im Oktober richten wir einen regelmäßigen Gesprächskreis in Paderborn ein und freuen uns auf viele Menschen.  
 Café Röhren | Mühlenstraße 11 | Paderborn

## Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe

**12. 11. 14 - 15:39 Uhr:** 99 Minuten Humanismus  
 99 Minuten Auszeit  
 GalerieGedankenGänge | Wittelsbacherstr. | Dortmund

**15.11. | 18 Uhr:** Gemeinschaftstreffen  
 Gedenk- und Erinnerungskultur „Der kalte November?“  
 Geschäftsstelle | Küpferstraße 1 | 44135 Dortmund

**20.11. | 18 Uhr:** Gemeinschaftstreffen / Jahresendfeier  
 Ort wird noch bekannt gegeben

**17.01. | 18 Uhr:** Gemeinschaftstreffen  
 Geschäftsstelle | Küpferstraße 1 | 44135 Dortmund

## Gemeinschaft Düsseldorf

**26.11. | 19 Uhr:** Natürlich Übernatürlich! Von falschen Medien und echten Phänomenen – Zaubershow / Vortrag  
 Jazz-Schmiede | Himmelgeister Str. 107g | Düsseldorf

**05.12. | 20 Uhr:** Fliegendes Spaghettimonster – Religion oder Religionsparodie? Vortrag und Diskussion  
 Salon des Amateurs | Grabbeplatz 4 | 40213 Düsseldorf

**10. 12. | 19 Uhr:** Der Sinn des Lebens oder warum Natur Wissen schafft. Vortrag und Diskussion  
 Jazz-Schmiede | Himmelgeister Str. 107g | Düsseldorf

**14.12. | 19 Uhr:** Stammtisch „Gottlos in der Butze“  
 Triff die Düsseldorfer Atheisten und Humanisten!  
 Kneipenkollektiv Butze | Weißenburgstr. 18 | Düsseldorf

## Gemeinschaft Köln

**01.12. | 17:30 Uhr:** Öffentliche Vorstandssitzung  
Interessenten und Mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen mit eigenen Fragen und Themen oder einfach nur zum Kennenlernen.

Bistro Alte Post | An den Dominikanern 6-8 | Köln

**19.01. | 17:30 Uhr:** Öffentliche Vorstandssitzung  
Bistro Alte Post | An den Dominikanern 6-8 | Köln

**28.01. | 14 Uhr:** Jahresauftakt Gemeinschaft Köln  
Start in das Jahr 2018 in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen und Musik. Mitglieder, Familie, Sympathisanten und Interessenten sind herzlich willkommen!  
Seiteneingang Comedia Theater | Vondelstr. 4 | Köln

**08.02. / 15.02. | 19 Uhr:** Jugendfeier 2018  
Erst-Info für unentschlossene oder interessierte Eltern  
Information über die humanistische Jugendfeier und die Vorbereitungstreffen; Gelegenheit, das Jugendfeier-Team der Kölner Gemeinschaft des HVD persönlich kennenzulernen. Jeder ist herzlich Willkommen!  
Seiteneingang Comedia Theater | Vondelstr. 4 | Köln



## Gemeinschaft Wuppertal/Bergisches Land

**16. 11. | 19:30 Uhr:** Humanisten Lesen!

Thema: Erasmus von Rotterdam

Jeden dritten Donnerstag im Monat werden humanistische Texte gelesen und unter Moderation von Henrike Lerch diskutiert. Infos unter: [www.HVD-Bergischesland.de](http://www.HVD-Bergischesland.de)  
Alte Feuerwache | Gathe 6 | Wuppertal-Elberfeld

**19.11 | 11 Uhr:** Humanistische Gedenkfeier – mit Kranzniederlegung  
Städtischer Friedhof | Lohsiepenstr. 58 | Wuppertal

**14.12. | 19:30 Uhr:** Humanisten Lesen!  
Thema: Pascal Mercier „Nachtzug nach Lissabon“  
Ort zu erfahren unter [www.HVD-Bergischesland.de](http://www.HVD-Bergischesland.de)



Henrike Lerch | Foto: Hans-Peter Schulz

**17.01. | 19 Uhr:** Informationsabend zur Jugendfeier  
Infos zur Vorbereitung und ein Trailer vom letzten Jahr  
Bilder und Info unter [www.Bergische-Jugendfeier.de](http://www.Bergische-Jugendfeier.de)  
Alte Feuerwache | Gathe 6 | Wuppertal-Elberfeld

**bergisch & säkular** | Anfang jeden Monats gibt es eine Sammlung mit Infos aus der säkularen Szene im Bergischen und anderswo, außerdem Kommentare, Veranstaltungshinweise und Nachrichten. [www.bergisch-saekular.de](http://www.bergisch-saekular.de)